



DAS QUARTIER VON MORGEN LEBT SCHON HEUTE



Von Pharma und Biotech über Bier und Tofu bis Videoproduktion und Töpferwerkstatt: Dank eines spannenden Nutzungsmix steht das Klybeck-Areal bereits jetzt für die Vielfalt, die den offenen und innovativen Lebensraum zwischen Rhein und Wiese einst prägen wird.

Neuer Raum für urbanes Wohnen und Arbeiten, viel Grünfläche und eine enge Vernetzung mit den umliegenden Quartieren und der ganzen Stadt – so sehen die Pläne für die Transformation des Klybeck-Areals

aus. Die Eigentümerinnen Rhystadt und Swiss Life planen in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt einen grünen, durchmischten und klimafreundlichen Stadtteil, der Basels Norden nachhaltig

schöner und lebenswerter machen wird. Mit einer Fläche von 300 000 m² ist das Klybeck-Areal das derzeit grösste Entwicklungsareal der Deutschschweiz.

Heute ist ein Grossteil davon für die breite Öffentlichkeit unzugänglich, und bis man im neuen Stadtquartier wohnen kann, wird es noch einige Jahre dauern. Aber heute und in Zukunft wird hier geforscht, gelehrt, gearbeitet und produziert. «Das Klybeck-Areal ist seit seiner Entstehung von grosser Be-

Streetfood-Meile für die Verpflegung am Campus Bildung Gesundheit.



Foto: Roland Schmid

Viel Grünfläche und eine enge Vernetzung mit den umliegenden Quartieren und der ganzen Stadt – so sehen die Pläne für die Transformation des Klybeck-Quartiers aus.



Foto: Rhystadt

Viel Grünflächen prägen das durchmischte Klybeck-Areal der Zukunft.



Foto: Romy Dürr

Zwischen Rhein und Wiese: das Klybeck-Areal heute.

deutung für das Wohlergehen der Stadt und des ganzen Kantons. Das bleibt ein wichtiger Teil der Transformation zu einem gemischt-genutzten Areal», betont Christian Mutschler, CEO von Rhystadt. Viele Gebäude auf dem Areal werden heute zum Beispiel noch immer von Novartis gemietet. Das riesige Potenzial soll also nicht brach liegen, sondern während der Entwicklungsphase weiter genutzt werden. Rhystadt engagiert sich

«Das Klybeck-Areal ist seit seiner Entstehung von grosser Bedeutung für das Wohlergehen der Stadt und des ganzen Kantons.»

Christian Mutschler, CEO Rhystadt



Foto: Roland Schmid

Um- und Zwischen-nutzungen sind ein beliebtes strategisches Element für die Stadtentwicklung.

aktiv für eine diversifizierte Vermietung ihrer Areal-Anteile. Die grossflächigen und flexiblen Räume mit bestehender Infrastruktur bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für junge Unternehmen, Veranstaltungslokale, Restaurants, Ateliers, Büros oder Werkstätten. Christian Mutschler freut sich: «Die Gebäude stehen alles andere als leer – unsere Mieterinnen und Mieter beleben das Klybeck in bester Tradition mit Grips und Kreativität.»

Arealentwicklung mit Menschen

Um- und Zwischennutzungen sind ein beliebtes strategisches Element für die Stadtentwicklung. Sie geben Orten wie dem Klybeck eine neue Bestimmung und bringen sie ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Architektonisch bietet das Gelände eine reizvolle Ästhetik mit spezieller Ausstrahlung, da sich die Dimensionen und Dispositionen der ursprünglichen und der provisorischen Nutzung teilweise stark unterscheiden. Für die Gesellschaft entsteht ebenfalls ein spürbarer Mehrwert: Hier werden Möglichkeiten geboten, individuelle Impulse und Akzente zu setzen, die die Geschichte des Ortes weiter- und neu schreiben. Menschen haben zum Beispiel die Chance, ein kulturelles Projekt oder ein Geschäftsmodell in einem mehr oder weniger unverbindlichen Rahmen zu

testen, bevor sie sich für eine permanente Lösung entscheiden. Oder sich permanent hier ansiedeln.

Auf dem Klybeck stehen vollständig eingerichtete Labors oder grosse Lagerhallen mit Laderampe zur Verfügung. «Das ist keine Industriebrache. Das riesige Potenzial des Klybeck-Areals wird heute schon genutzt. So gehen langfristige Transformation und kurzfristige Dynamik Hand in Hand», beschreibt Mutschler die Entwicklung.

Synergiepotenzial nutzen

Allein die Arealteile von Rhystadt umfassen auf einer Fläche von 160000 m² mehr als 40 Gebäude, die von Werkstätten über Büros bis Schulzimmer ein breites Spektrum an Möglichkeiten abdecken. Durch die vielfältige Nutzung entstehen interessante Synergien. Mit den Tramlinien 1, 8, 14 und 17 ist das Areal aus der ganzen Stadt bequem erreichbar und mit dem direkten Autobahnanschluss und der Nähe zum Rheinhafen sowie dem Badischen Bahnhof ist das Klybeck-Quartier auch fernverkehrstechnisch gut erschlossen. So verbringen hier bereits heute rund 2700 Menschen ihren Alltag – sie arbeiten, absolvieren eine Ausbildung, forschen, lehren, kreieren neue Ideen und Konzepte und bringen das Klybeck und seine Produkte unter die Menschen.

Erfahren Sie mehr über die aktuelle Mieterschaft und die spannenden Projekte auf dem Klybeck-Areal.



RHYSTADT

Vielfalt für Klybeck





Béla Dalcher,
Architekt und Zimmermann

1

Matteo Leoni, Puretaste



2

VIELFALT UND GEGENSEITIGER AUSTAUSCH

Lernen Sie eine Auswahl von Betrieben kennen, die sich seit dem schrittweisen Wegzug der industriellen Grossproduktion auf dem Klybeck-Areal eingemietet haben. Viele schätzen neben der Infrastruktur vor allem den gegenseitigen Austausch und Support.

1 BÉLA DALCHER

In Béla Dalchers architektonischer Arbeit ist sein Hintergrund als ausgebildeter Zimmermann deutlich erkennbar. Er ist Teil von squadra, einem offenen Kollektiv freischaffender Architektinnen und Architekten. www.squadra.works

2 PURETASTE

Die Fermentationsmanufaktur ist entstanden, um einerseits gegen die zunehmende Lebensmittelverschwendung anzugehen und andererseits, um daraus hochwertige, geschmacklich einzigartige Produkte zu kreieren: von pflanzenbasierter Charcuterie aus Randen oder Knollensellerie bis Ajvar und Kimchi. www.puretaste.ch

3 ZOE VAI

«Dass ich meine Selbstständigkeit mit Blick auf mein Kinderzimmer an der Färberstrasse verwirklichen kann, löst neben einem Gefühl von Vertrautheit auch Stolz in mir aus.» Zoe Vai, Inhaberin

Die Produktdesignerin und Keramikerin produziert handgedrehtes Porzellangeschirr in

leuchtenden Farben und sinnlichen Naturstein-Glasuren. Erhältlich an Messen, in ausgewählten Shops und durch direkte Anfragen. www.zoevai.ch

4 RYAGO AG

«Neben den logistischen Vorteilen bietet uns dieser Standort die Möglichkeit, sowohl bestehende als auch neue Geschäftsbereiche weiter auszubauen.»

Lukas Zeitman, Geschäftsführer

Die Grossküche der legendären Klybeck-Kantine wird von Ryago Catering neu als zusätzlicher Produktionsstandort genutzt. Das Tochterunternehmen der Wyniger-Gruppe beliefert von hier aus Privatkliniken, Altersheime, Kantinen und Kindertagesstätten. www.klybeck610.ch

5 CAMPUS BILDUNG GESUNDHEIT

«Für unsere Schule, aber auch für die Arbeitsplätze unserer Mitarbeitenden, bietet die Infrastruktur auf dem Klybeck-Areal optimale Bedingungen. Uns gefallen auch die städtische Lage in Rheinnähe und der schöne grüne Innenhof.»

Bernadette Oberholzer, Direktorin BZG



zoe vai, Keramik

3

Die ehemalige Kantine am Klybeckplatz wird neu von Ryago Catering genutzt



4





Campus Bildung Gesundheit

Foto: Michael Fritsch

5



Moritz Flachsmann, Kollektiv Packungsbeilage

Foto: Kollektiv Packungsbeilage

6

«Mit dem Umzug aufs Klybeck-Areal sind wir näher an die Stadt, die Menschen und unsere Kundschaft gerückt. Hier können wir uns weiterentwickeln.»

Ivo Rutz, Inhaber Hard Labor Brew



Miriam Barth, Atelier de Myri

Foto: zVg

7



Hier findet der Austausch statt: gemeinsam genutzter Aufenthaltsraum im Gebäude WKL-675

Foto: zVg

«Neben den logistischen Vorteilen bietet uns dieser Standort, sowohl bestehende als auch neue Geschäftsbereiche weiter auszubauen.

Lukas Zeitman, Geschäftsführer Ryago AG

Bis die Sanierung des künftigen Campus in Münchenstein abgeschlossen ist, nutzen das Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt (BZG), die Berufsfachschule Gesundheit Baselland (BfG) und die Berner Fachhochschule (BFH) die Räumlichkeiten auf dem Klybeck-Areal für eine engere Kooperation und fokussieren auf den Aufbau eines gemeinsamen Kompetenzzentrums. www.campus-bildung-gesundheit.ch

6 KOLLEKTIV PACKUNGSBEILAGE

Packungsbeilage ist ein Kollektiv aus drei leidenschaftlichen Kunstschaffenden und kreativen Allroundern. Dank dem Spektrum an gestalterischer Vielfaltigkeit und technischem Fachwissen entstehen einzigartige Projekte. www.packungsbeilage.tv

7 ATELIER DE MYRI

Myri heisst Miriam Barth. Die Produktdesignerin entwirft und produziert bunt gefärbte Socken, Foulards, Kissenbezüge und andere Textilprodukte. www.atelierdemyri.ch

LIFEMINE THERAPEUTICS

«Ansdienlungen wie diese beweisen, dass attraktive Wirtschaftsflächen in einem vielseitigen Quartier zur Zukunft gehören.»

Christian Mutschler, Rhystadt-CEO

Das Biotechnologieunternehmen aus den USA gründet hier seinen europäischen Hauptsitz. LifeMine verfolgt einen revolutionären Ansatz in der Arzneimittel-forschung und konzentriert sich derzeit auf die Entwicklung von Präzisionsarzneimitteln in der Onkologie und Immunmodulation. www.lifeminetx.com

HARD LABOR BREW

«Mit dem Umzug aufs Klybeck-Areal sind wir näher an die Stadt, die Menschen und unsere Kundschaft gerückt. Hier können wir uns weiterentwickeln.» Ivo Rutz, Inhaber

Unter dem Motto «Hard Labor, Easy Drinking» werden hier in Handarbeit ungefilterte und unpasteurisierte Biere gebraut – von Stout über belgisches Blondes bis zum Pale Ale. www.hardlaborbrew.ch



DIE KLYBECK-COMMUNITY

Über den folgenden QR-Code gelangen Sie auf die Vermietungsseite der Rhystadt AG. Aufgrund grosser Nachfrage gibt es wenig Leerstände. Falls eine Fläche verfügbar ist, können Sie sich auf der übersichtlichen interaktiven Karte ein genaueres Bild davon machen und direkt mit der Vermietung in Kontakt treten.

Mehr Infos unter: www.rhystadt.ch

